

## Endspurt

Endspurt – jetzt aber wirklich. Die Stunden, in denen Sie noch letzte Geschenke oder Kühlschranksinhalt kaufen können, sind gezählt und auch, wer noch keinen Baum zum Fest hat, aber einen haben möchte, sollte sich sputen. Aber vielleicht haben Sie ja bereits alles bestens vorbereitet und sitzen deshalb so entspannt hier im Dom, um noch mal adventliche Stimmung zu genießen, bevor morgen, am Heiligen Abend, das Weihnachtsfest beginnt. Vielleicht gehören Sie aber auch zu jenen, die wissen, dass unsere Supermärkte und Discounter tatsächlich nur zwei Tage geschlossen sind, dass man dafür nicht so viel einkaufen muss, dass es für zwei Wochen reicht und dass Weihnachten nach biblischer Überlieferung nun wirklich nicht das Fest ist, an dem sich die Tische unter der Last von Gänsebraten biegen und man die untersten Äste vom Weihnachtsbaum abschneiden muss, damit alle Geschenke darunter Platz finden.

Gutes Essen: prima! Geschenke: auch schön! Beides zusammen an Weihnachten: sehr gerne! Aber bitte nicht so wichtig nehmen, dass Weihnachten selbst keinen Platz mehr hat. Denn dieses Fest und seine Botschaft will an uns ran. Es will uns berühren und seine Botschaft erneuern und dazu braucht es Raum.

Hier vorne steht die Krippe, erleuchtet und vorbereitet als Symbol dafür, dass Gott sich auf den Weg zu uns Menschen gemacht hat. Das feiern wir ab morgen. Aber Weihnachten ist eben nicht nur eine alljährliche Geburtstagsparty, nicht nur der Gedenktag für Gottes Entgegenkommen. Wenn es nur das wäre, fände ich den Aufwand, den wir betreiben, unangemessen hoch.

Doch er kann gar nicht hoch genug sein, wenn wir Weihnachten in uns wirken lassen. Die Orientierung, die uns Jesus mit seinem Leben gibt, ist großartig. Dass er uns zeigt, wie Frieden auf Erden funktioniert, ist epochal. Doch es gibt ein Weiteres: Er bietet an, bei uns zu wohnen, hier drin, in unseren Herzen und uns zu erfüllen mit dem warmen Gefühl von Liebe und Glück.

Der Christus in uns ist es, der die Welt verändert, der uns Mut und Kraft schenkt, im Gegenüber den Menschen zu sehen – über alles Trennende hinweg, Wege zum Frieden zu finden und Liebe weiterzugeben. Weihnachten beginnt bei uns, bei Ihnen, bei Euch und bei mir. So wird das Fest berühren und bewegen und verändern – alles! Amen.